

An den Vorsitzenden  
des Ausschusses für Umwelt, Stadtsauberkeit,  
Sicherheit und Mobilität  
Herrn Hans-Georg Panzer

- Im Hause -

26.08.2020

Sehr geehrter Herr Panzer,

bitte nehmen Sie für die Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Stadtsauberkeit, Sicherheit und Mobilität am 07.09.2020 gem. § 6 (1) GeschO folgenden Vorschlag zur Tagesordnung auf:

### **Wildwald in Hagen**

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Umwelt, Stadtsauberkeit, Sicherheit und Mobilität bittet den Rat, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat beauftragt den WBH, zwei (oder mehr) abgestorbene Fichtenwaldflächen in Hagen zu benennen, die in den nächsten Jahren zu Wildwaldflächen entwickelt werden.

#### **Begründung:**

Auch im städtischen Forst gibt es viele Fichtenbestände, die abgestorben sind. Es gibt mehrere Gründe, diese toten Fichten nicht zu fällen:

- Der Borkenkäfer ist längst weitergezogen,
- das Holz kann kaum vermarktet werden, weil der Markt mit Fichtenholz mehr als gesättigt ist,
- Holzfäller stehen nicht in der benötigten Anzahl zur Verfügung,
- Bei einem Abräumen mit schwerem Gerät wird der Boden total verdichtet.

Daher macht es Sinn, abgestorbene Flächen sich selbst zu überlassen und daraus Wildwaldflächen entstehen zu lassen. Darüber hinaus weiß man, dass Naturverjüngung – hier sogar noch unter dem schützenden Dach der abgestorbenen Bäume – die größte Wahrscheinlichkeit für das Entstehen eines klimaangepassten Wald bietet.

Fachliche Hilfe kann man bei der Harzer Nationalparkverwaltung erhalten, über deren Vorgehen die Frankfurter Rundschau am 7. Juli 2020 (siehe <https://www.fr.de/panorama/totgesagte-leben-laenger-13823405.html>) berichtete.

Freundliche Grüße

Hildegund Kingreen  
Ausschussmitglied

f.d.R.  
Christoph Nensa  
Fraktionsgeschäftsführer